

Niederschrift

über die 18. öffentliche Sitzung des Finanzausschusses (7. Wahlperiode)
am **31.08.2021**

anwesend: (siehe X)

Unter dem Vorsitz von: Herr Michalski

Die Gemeindevertreter:

- | | |
|---------------------|---|
| 1. Jürgen Michalski | X |
| 2. Andreas Hennig | X |
| 3. Kai Deutschmann | X |

sachkundige Einwohner:

- | | |
|----------------------|---|
| 4. Barbara Ohrmann | X |
| 5. Reinhard Suhrbier | X |

Gäste:

Herr Behrens - Amtsltr. Finanzen

Zu 4.

Keine Gäste anwesend.

Zu 5.

Für Herrn Michalski sind hauptsächlich die zusammenfassenden Erläuterungen mit den Änderungen interessant, könnte man für die übrigen zahlreichen Seiten vielleicht eine andere Lösung finden?

Herr Behrens schlägt vor, online die komplette Version einzustellen und nur die Erläuterungen zu den veränderten Ansätzen in Papierform zu reichen.

Damit sind die Ausschussmitglieder einverstanden.

Herr Behrens erläutert, dass es Veränderungen bei der Höhe der geplanten Investitionen im Baubereich gibt - im Hinblick auf die Frage, was in diesem Jahr noch realisierbar ist und was nicht. Im Stellenplan gibt es keine Veränderungen.

Der Verkauf des Seniorenwohnens ist mit den tatsächlichen Zahlen eingeplant – die Verträge sind mittlerweile unterschrieben. Das Geld sollte im September/Oktober 2021 fließen. Ebenfalls eingeplant sind die 2,5 Mio. Euro für den Verkauf der Sporthalle I, auch dieses Geld sollte spätestens im Oktober eingehen. Verschoben wurde das Parkhaus MZO mit 3,5 Mio. Euro, hier sind lediglich 500.000 Euro für die Planung des Parkhauses im Haushaltsplan verblieben. Wenn der Haushalt beschlossen ist, werden wir so schnell wie möglich mit dem Bau des Parkhauses beginnen, so dass man im Sommer bereits Einnahmen erzielen könnte.

Korrigiert wurde die Gewerbesteuer, welche im ersten Nachtrag extrem reduziert wurde, um die Kreditgenehmigung zu erhalten. Nun wurden die Gewerbesteuereinnahmen um 600.000 Euro nach unten korrigiert, so sollte es in etwa hinkommen.

Weiter enthalten bleibt das Löschfahrzeug mit 404.000 Euro.

Erläuterung auf S. 47 zu den Baumaßnahmen/Gemeindestraßen:

- Beleuchtung LED-Ausstattung Straßenlaternen – leichte Korrektur nach unten um 190.000 Euro
- Knotenpunkt Prora Nord – Verschiebung ins folgende Jahr (-500.000 Euro)
- Sanierung Putbuser Str. – Planungskosten bleiben enthalten (50.000 Euro), Rest im kommenden Haushalt
- Erschließung MZO-Gelände, Schwedenstr., Entwicklung EWE-Gelände – ebenfalls nur Planungskosten belassen
- Erschließung des alten Sportplatzes und die Revitalisierung des Schmacher See-Radweges bleiben enthalten
- Schillerstraße und Waldradweg MZO wurden gestrichen, Planung für die nächsten Jahre
- Ausgaben für BMX-Platz nach oben korrigiert (50.000 Euro)
- Bankbestand am Jahresende sollte bei 10 Mio. Euro liegen – ist für die zahlreichen geplanten Projekte der kommenden Jahre auch erforderlich (Entwässerung, Rettungswache, EWE-Gelände, Bau von drei Parkhäusern...)
- Kredit 3,5 Mio. Euro (Genehmigung liegt vor) wird erst dann realisiert, wenn das Geld benötigt wird

Herr Michalski bittet um genauere Darstellung, ob es sich um Einnahmen oder Ausgaben handelt.

Beim Digitalpakt handelt es sich um die Kosten für die Digitalisierung in den Schulen, so Herr Behrens auf die Frage von Herrn Michalski.

Zum Parkhaus Strandweg (Planungskosten) erkundigt sich Herr Michalski, ob dieses wirklich in der Priorität so weit oben stand?

Parkhäuser sollen auf alle Fälle forciert werden, so Herr Behrens. Sein Vorschlag wäre aber auch, das Parkhaus im Strandweg zu verschieben. Das wird er im Haushaltsplan noch einmal konkretisieren.

Zur Drehleiter merkt Herr Michalski an, dass hier +/- 0 stehen müsste. Aber es kommt noch die Einnahme aus dem Verkauf der alten Drehleiter, welche hier nicht vermerkt ist.

Das sind 70.000 Euro, welche für den Mannschaftstransportwagen und weitere Ausstattung veranschlagt werden, so Herr Behrens. Es handelt sich hier um einen Auszug, deshalb ist die Summe nicht ersichtlich, er kann sie aber noch aufnehmen.

Herr Suhrbier wünscht sich genauere Angaben, in welche Folgejahre die Maßnahmen verschoben werden.

In der kommenden Finanzausschuss-Sitzung wird über diese Maßnahmen gesprochen. Ganz genau kann man jetzt noch nicht sagen, in welchen Jahren die Straßenbaumaßnahmen bzw. die Parkhäuser realisiert werden, weil der Haushalt noch nicht fertig ist.

Erste Maßnahme auf dem EWE-Gelände ist die Feuer-/Rettungswache, so Herr Behrens auf die Frage von Herrn Suhrbier. Wie es sich insgesamt entwickelt, kann man jetzt noch nicht sagen.

Zu den Gewerbesteuerereinnahmen erläutert Herr Behrens, dass er jetzt 3,6 Mio. Euro geplant hat. Ursprünglich waren es 3,9 Mio., im ersten Nachtrag 3 Mio.

Herr Suhrbier: Sonstige Benutzungsgebühren – was verbirgt sich dahinter? (147.800 Euro)

Zum Teil sind das die Erlöse aus der Verpachtung der Schulkantinen, so Herr Behrens. Er reicht die Aufschlüsselung nach.

Herr Michalski bittet um Erklärung zu der Aussage: „Die Bauvorhaben der Gemeinde werden in den Erläuterungen zum Projekt Gemeindestraßen einzeln benannt. Insgesamt vermindern sich die Einnahmen um 3,224 Mio. Euro und die Ausgaben um 6,32 Mio. Euro.“

Es handelt sich um Fördermittel, die aufgrund von nicht durchgeführten Baumaßnahmen zu reduzierten Einnahmen führen, so Herr Behrens.

Herr Michalski fragt, warum bei den Gemeindestraßen 70.000 Euro und bei öffentlichem Grün 60.000 Euro mehr geplant sind.

Diese Beträge bei den Gemeindestraßen waren im ursprünglichen Haushaltsplan mit enthalten, so Herr Behrens. Es handelt sich um Reinigungskosten für die Zinglingstraße, die nach der Baumaßnahme in höherem Maße anfallen. Zum öffentlichen Grün wird Herr Behrens noch einmal die Zahlen prüfen.

Der Finanzausschuss gibt die Empfehlung zur Beschlussfassung des 2. Nachtrages zum Haushaltsplan 2021 durch die Gemeindevertretung.

Abstimmung:

Ja-Stimmen:	5
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0

Zu 6.

Herr Behrens erklärt, dass der Wunsch zum Doppelhaushalt hauptsächlich aus der Kurverwaltung kam. Man hat dann z. B. mehr Planungssicherheit in Bezug auf die Kurabgabe. Der Arbeitsaufwand für die Erstellung des Haushaltsplanes würde sich verringern, allerdings würde man mehr mit Nachträgen arbeiten. Jedes Haushaltsjahr wird trotzdem für sich geplant und dargestellt. Änderungen im Stellenplan müssten ebenfalls im Nachtrag beschlossen werden. Ansonsten wird der Stellenplan ebenfalls für 2 Jahre geplant.

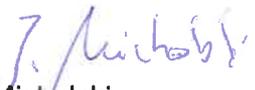
Herr Suhrbier fragt nach dem Stand der Organisationsuntersuchung.

Herr Behrens: Der Verantwortliche von der durchführenden Firma war bereits einmal im Haus, am 14. September beginnen die Befragungen der Mitarbeiter.

Der Finanzausschuss stimmt der Einführung des Doppelhaushaltes von Gemeindeverwaltung und Kurverwaltung ab 2022/2023 zu.

Abstimmung:

**Ja-Stimmen: 5
Nein-Stimmen: 0
Enthaltungen: 0**


Michalski
Ausschussvorsitzender


Lußky
Protokollantin